



Handwerk
Bildung
Beratung



Handwerkskammer
Hildesheim-Süd-niedersachsen

Konjunktur im Handwerk

4. Quartal 2020

Tendenziell positivere konjunkturelle Entwicklung wird vorerst gebremst - Erwartungen für das Frühjahr 2021 sind von Unsicherheit geprägt

Wichtiges tun, statt wichtig zu tun.

Wir wissen, was wir tun.



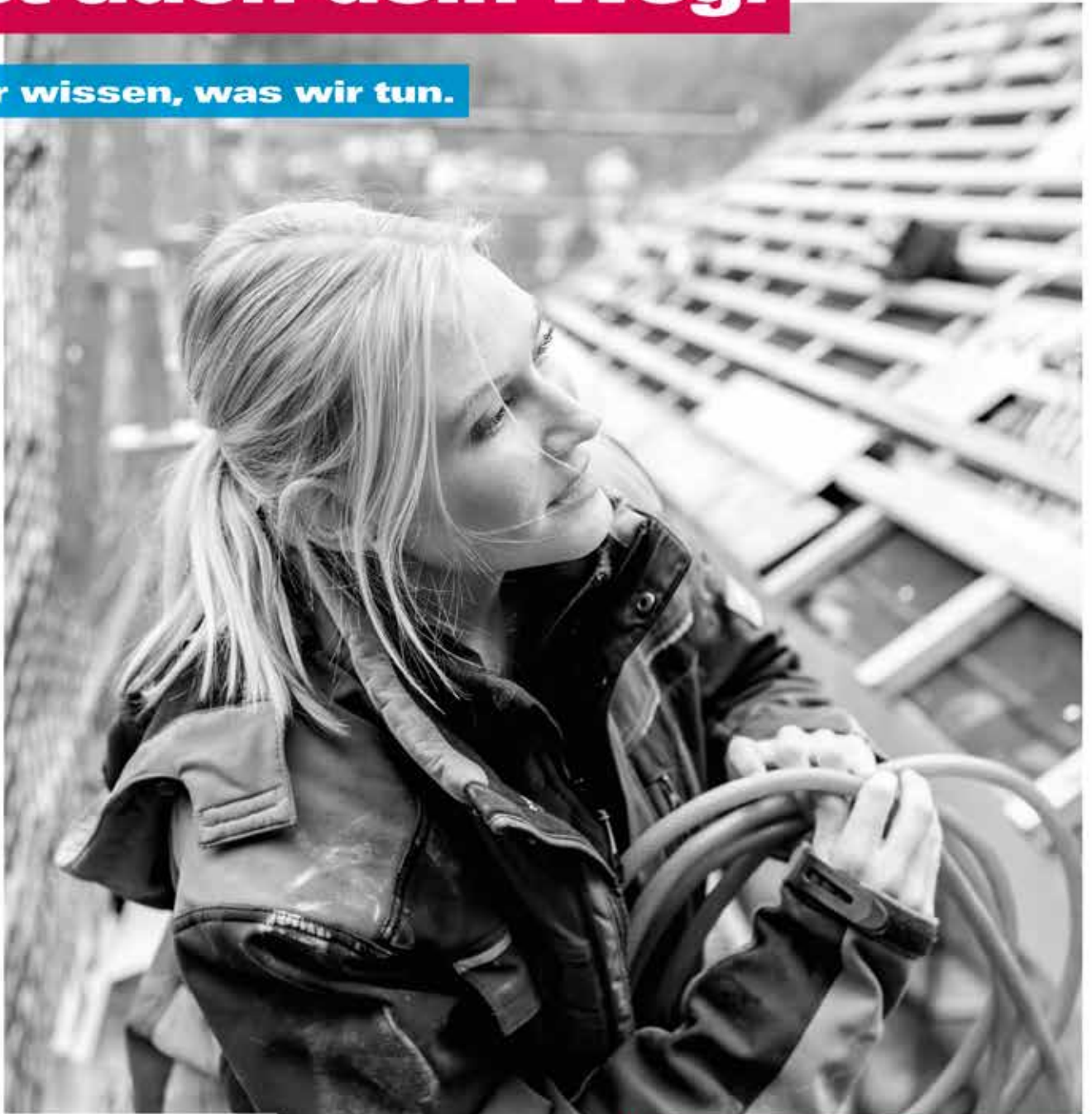
Inhalt

	Seite
1. Kurzbericht zur wirtschaftlichen Lage des Handwerks im 4. Quartal 2020 auf Bundesebene (ZDH)	1
2. Konjunktur im Bezirk der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen - 4. Quartal 2020 -	3
3. Darstellung der Konjunkturen einzelner Branchen	6
3.1 Die konjunkturelle Entwicklung im Bauhauptgewerbe	6
3.2 Die konjunkturelle Entwicklung im Ausbaugewerbe	8
3.3 Die konjunkturelle Entwicklung im Investitionsgüterhandwerk	10
3.4 Die konjunkturelle Entwicklung im Kfz-Handwerk	12
3.5 Die konjunkturelle Entwicklung in den Konsumgüter- und Dienstleistungshandwerken	14
3.6 Die konjunkturelle Entwicklung in den Nahrungsmittelhandwerken	16
3.7 Die konjunkturelle Entwicklung in den Gesundheitshandwerken	18
4. Die Branchenentwicklung im Überblick	20
5. Die konjunkturelle Entwicklung in den Landkreisen	21
6. Tabellenanhang	22

Bei der Online-Umfrage wurden 503 Fragebögen ausgewertet.

**Wo dein Wille ist,
ist auch dein Weg.**

Wir wissen, was wir tun.



1. Kurzbericht zur wirtschaftlichen Lage des Handwerks im 4. Quartal 2020 auf Bundesebene (ZDH)

Die Corona-Pandemie hat Gesellschaft und Wirtschaft im Jahr 2020 maßgeblich beeinflusst. Gesamtwirtschaft und Handwerk waren und sind aktuell wieder verstärkt von den verschärften Beschränkungen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens betroffen. Zum Jahresende blieben Kfz-Werkstätten, Cafés, Friseursalons oder Ladenlokale, die nicht zur Sicherung der Grundversorgung zählten, geschlossen. Zudem hatten Betriebsschließungen in anderen Wirtschaftsbereichen massive Auswirkungen auf die Geschäftslage in einigen Gewerken – bspw. fehlten Gebäude- oder Textilreinigern die Aufträge aus Gastronomie und Hotellerie. Im Gesamthandwerk war die Geschäftslage weiterhin positiv, verschlechterte sich allerdings massiv ggü. dem 4. Quartal 2019. Noch 41 Prozent der Betriebe meldeten gute Geschäfte (minus 14 Prozentpunkte), beinahe dreimal so viele wie zuvor schlechte (26 Prozentpunkte). Der Ausblick für 2021 fiel daher klar negativ aus: Viermal mehr Betriebe erwarteten eine Verschlechterung der eigenen Geschäftslage (34 Prozent) als eine Verbesserung (8 Prozent). Der ZDH-Geschäftsklimaindex, der Lage und Erwartungen der Betriebe bündelt, sank um 25 Zähler auf 92 Punkte.

Handwerk spürt Auswirkungen der Pandemie wieder stärker

Geschäftslageurteil insgesamt weiter positiv

Hohe Unsicherheit über weitere Geschäftsentwicklung
Geschäftsklima bricht ein

Eine deutlich positive Geschäftsentwicklung gab es im 4. Quartal einzig in den Bau- und Ausbaugewerken. Hier meldete weiterhin mehr als jeder zweite Betrieb gute Geschäfte (Bau: 56, Ausbau: 59 Prozent). Dabei profitierten die Betriebe vom weiter deutlich wachsenden Wohnungsbau und den Zuwächsen beim öffentlichen Bau, während der Wirtschaftsbau keine Wachstumsimpulse lieferte. Zudem versuchten die Kunden zum Jahresende noch von den gesenkten Mehrwertsteuersätzen zu profitieren.

Baustellenbetrieb weiter weitgehend ungestört

Von der Erholung der Industriekonjunktur im zweiten Halbjahr profitierten die handwerklichen Zuliefererbetriebe wieder stärker. Deren Geschäftslageindikator (Saldo aus positiven und negativen Meldungen zur Geschäftslage) lag mit 8 Punkten im Gegensatz zum Frühjahr (minus 7 Punkte) zumindest wieder im positiven Bereich. Zum Jahresende 2019 erreichte dieser allerdings noch 31 Punkte.

Industrienachfrage erholt sich

Beinahe ausgeglichen fielen die Lageurteile bei Bäckern, Fleischern und Konditoren aus: 33 Prozent meldeten gute, 32 Prozent schlechte Geschäfte. Zwar fehlen aus dem Café- und Cateringgeschäft wichtige Umsätze, teilweise konnten diese aber durch zusätzliche Thekenabsätze ausgeglichen werden. Negativ war die Geschäftslage in den Gesundheitsgewerken (Geschäftslageindikator: minus 10 Punkte).

Lebensmittelhandwerken fehlen wichtige Umsatzbringer

Die Gesundheitsbetriebe spüren infolge des Lockdowns wieder eine gestiegene Vorsicht der Kunden, die zudem wieder häufiger auf Arztbesuche verzichten

Gesundheitsgewerke spüren Kundenzurückhaltung

Durch geschlossene Verkaufsräume fehlte den Kfz-Gewerken ein wichtiger Umsatzbringer, den Kfz-Werkstätten und online Verkäufe allein nicht ausgleichen konnten. 38 Prozent der Kfz-Betriebe meldeten schlechte Geschäfte (plus 26 Prozentpunkte), nur noch 18 Prozent gute (minus 18 Prozentpunkte).

Pkw-Absätze gehen deutlich zurück

Vor allem mit dem harten Lockdown ab Mitte Dezember fehlte den Betrieben für den persönlichen Bedarf, die primär über die Ladenlokale den Kundenkontakt pflegen, erneut die Geschäftsgrundlage. Für das gesamte 4. Quartal berichteten 7 von 10 privaten Dienstleistungsbetrieben von schlechten Geschäften (plus 56 Prozentpunkte), nur noch 10 Prozent von guten (minus 28 Prozentpunkte).

Ohne Ladenlokale fehlt den privaten Dienstleistern die Geschäftsgrundlage

Die Umsätze im Gesamthandwerk lagen auch im 4. Quartal unter dem Vorjahresniveau: Mehr als jeder dritte Betrieb (35 Prozent, plus 17 Prozentpunkte) meldete Umsatzrückgänge, nur 19 Prozent (minus 3 Prozentpunkte) Umsatzzuwächse. Ein Umsatzplus verzeichneten einzig die Ausbaugewerke. In den Bauhauptgewerken stagnierten die Umsätze, in den übrigen Gewerkegruppen sanken sie zum Teil deutlich. Hohe Umsatzverluste meldeten insbesondere die

Umsätze weiter deutlich im Minus

<p>Betriebsauslastung und Auftragsreichweiten gehen weiter zurück</p>	<p>privaten Dienstleister (Umsatzindikator: minus 63 Punkte) und die Kfz-Gewerke (minus 44 Punkte). Mit 76 Prozent deutlich unter dem Vorjahresniveau lag die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten im Handwerk (2019: 81 Prozent). In den Bau- und Ausbaugewerken waren die Kapazitäten dabei ähnlich hoch ausgelastet wie vor einem Jahr, in den übrigen Gewerkegruppen fiel der Rückgang deutlich stärker aus als im Durchschnitt des Gesamthandwerks. Leicht um 0,3 Wochen sank zudem die Auftragsreichweite (8,5 Wochen).</p>
<p>Weitere Beschäftigungsverluste im 4. Quartal</p>	<p>Für das 4. Quartal 2020 melden die Handwerksbetriebe zudem Beschäftigungsverluste: 17 Prozent der Betriebe, die in diesem Zeitraum weniger Mitarbeiter beschäftigten (plus 3 Prozentpunkte), standen 9 Prozent mit gewachsenen Belegschaften gegenüber (minus 2 Prozentpunkte). Bis auf die Gesundheits- und Ausbaugewerke, wo die Beschäftigungsindikatoren nur leicht im negativen Bereich lagen und einen weitgehend konstanten Beschäftigtenstand anzeigten, meldeten alle Handwerksbereiche deutliche Rückgänge der Mitarbeiterzahlen.</p>
<p>Hohe Unsicherheit belastet Investitionen zusätzlich</p>	<p>Die schwierige Geschäftslage und die hohe Unsicherheit über die Zeitperspektive für den wirtschaftlichen Erholungsprozess führten zu deutlich erhöhter Vorsicht bei den Investitionen. Kapazitäten dürften nur in wenigen Fällen erweitert worden sein und die Betriebe dürften vornehmlich in Betriebsmittel und Ersatzteile investiert haben – aber auch hier ist davon auszugehen, dass das Investitionsvolumen kleiner ausfiel als vor der Pandemie. Der Investitionsindikator sank um 13 Zähler auf minus 15 Punkte. Alle Gewerkegruppen investierten weniger, vor allem die privaten Dienstleister, wo der Investitionsindikator mit minus 43 Punkten mit Abstand den niedrigsten Wert aufwies.</p>
<p>Konjunkturerholung ist aktuell gestoppt</p>	<p>Durch den erneuten (Teil-)Lockdown ab November wurde der wirtschaftliche Aufholprozess aus dem Sommer und Herbst abrupt gestoppt. Insgesamt konnte sich die Wirtschaft nach dem Lockdown im Frühjahr aber gut auf die veränderten Gegebenheiten einstellen. Die BIP-Verluste fielen 2020 mit minus 5 Prozent deutlich moderater aus, als noch im 2. Quartal befürchtet.</p>
<p>Pandemiebedingte Unsicherheit bleibt hoch</p>	<p>Das seit (spätestens) November anhaltend hohe Infektionsgeschehen und das derzeit noch langsamere Impftempo führen aufseiten der Handwerksbetriebe zu einer hohen Unsicherheit über die nähere Zukunft: Nur 8 Prozent der Inhaber erwarten eine bessere geschäftliche Situation in den ersten Wochen des neuen Jahres (minus 1 Prozentpunkt), aber 34 Prozent eine schlechtere (plus 19 Prozentpunkte). Zudem sind auch die Erwartungen für die Entwicklung von Umsätzen, Auftragsbeständen und Investitionen negativ. Das geschäftliche Umfeld im 1. Quartal 2021 bleibt somit für viele Betriebe eine Herausforderung. Teilweise steht der Fortbestand von Betrieben infrage, auch weil die angekündigten Hilfgelder nicht schnell genug bei den Betrieben ankommen oder die Förderbedingungen so gestaltet sind, dass trotz Notlage keine Anspruchsberechtigung besteht. Insgesamt dürften die Umsätze im Handwerk im 1. Quartal 2021 unter dem Niveau von 2020 liegen. Mit dem Fortschreiten der Impfungen, einer flächendeckenden Nutzung von Schnelltests und nicht zuletzt dem milderem Wetter dürfte es aber ab dem Frühjahr wieder aufwärtsgen. Spätestens ab dem 3. Quartal sollten die Voraussetzungen für einen Konjunkturaufschwung gegeben sein. Tritt dieses Szenario ein, sollte bis zum Jahresende zumindest ein Teil der Umsatzverluste aus dem Vorjahr aufgeholt werden können. Ein ähnlicher Verlauf ist dann für die Entwicklung der Beschäftigung zu erwarten.</p>
<p>Konjunktureller Wendepunkt im Sommer</p>	

2. Die Konjunktur im Bezirk der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen - 4. Quartal 2020 -

Die Konjunktur im Bezirk der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen

Die konjunkturelle Lage im Hildesheimer und Süd-niedersächsischen Handwerk wirkt im 4. Quartal 2020 angespannter und weist einen rückgängigen Verlauf auf. Die Einschätzungen vieler Betriebe sind weniger freundlich gestimmt und führen allgemein zu einer rückläufigen Entwicklung. Die leichte Erholung der vergangenen Quartale kann nicht aufrechterhalten werden. Wie bereits im Vorquartalsbericht angedeutet, haben viele Betriebe nach wie vor durch vergangene und bestehende restriktive Einflüsse zu leiden. Nicht zu vernachlässigen sind jedoch auch Einflüsse der saisonalen Gegebenheiten. Die im 3. Quartal 2020 tendenziell besseren Einschätzungen können vorerst nicht weiter ausgebaut werden. Von den befragten Betrieben verzeichneten 43 % (52 %) eine gute, 29 % (32 %) eine befriedigende und 27 % (16 %) eine schlechte Geschäftslage. Der Geschäftslagenindikator erreichte 58 Punkte (68) und lag damit 21 Punkte unter dem Vorjahreswert. Damit verbleibt die konjunkturelle Lage des Handwerks auf einem im Verhältnis zu den letzten Jahren niedrigeren Niveau. Die Erholungstendenzen der letzten Quartale können somit nicht fortgeführt werden. Es bleibt anzumerken, dass sich das Handwerk trotz alledem weiterhin auf einem hohen konjunkturellen Niveau befindet und sich schon bei vergangenen Krisen erfahrungsgemäß sehr gut behaupten konnte. Allerdings kann auch beobachtet werden, dass die Indikatoren (gleitenden Durchschnitte) negative Bewegungen aufzeigen und dass zumindest das starke Wachstum der vergangenen Jahre an Schwung verloren hat. Es verzeichneten gegenüber dem Vorquartal 22 % (25 %) der Betriebe Umsatzsteigerungen, 39 % (32 %) Umsatzrückgänge. Der Umsatzindikator sinkt um 5 Punkte auf 42 Punkte (47) und liegt damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 56 Punkten. Die Abwärtsbewegung wird auch hier fortgeführt. Die Beschäftigung blieb erfreulicherweise relativ konstant. Die Betriebe haben überwiegend, 77 % (71 %), keine personellen Veränderungen vorgenommen. Dieser Umstand zeigt auf, dass die Maßnahmen zur Haltung von Personal, wie z.B. Kurzarbeit, aber auch liquiditätsfördernde Zuschüsse, Darlehen sowie Sozialversicherungs- und Steuererleichterungen wichtige und wirksame Instrumentarien waren und sind. Allerdings ist auch hier anzumerken, dass viele Betriebe aufgrund der späten Auszahlung von öffentlichen Hilfen immer mehr in Bedrängnis geraten und Liquiditätsprobleme aufweisen. Dieser Umstand ist insbesondere bei den behördlich geschlossenen personennahen Dienstleistungshandwerken vorzufinden. Fortlaufende und ergänzende Förderprogramme sollen die Wirtschaft weiterhin stärken. Die Auslastung des Personals betrug 81 % und damit 5 Prozentpunkte weniger als im Vorquartal. Der Langzeitdurchschnitt von 85 % wird somit mal wieder unterschritten. Im Verhältnis zu den letzten Jahren waren nur rund 36 % (47 %) der Betriebe nahezu voll ausgelastet bzw. arbeiteten mit Überstunden. Zum Vorquartal eine deutliche Abnahme. Die niedrigere Auslastung ist auch hier im Wesentlichen sowohl auf die coronabedingten als auch saisonalen Effekte zurückzuführen.

Diese Umstände führten u.a. zu einer verhältnismäßig geringen Auftragsreichweite im Berichtsquartal. Es kann ein Rückgang von 0,3 Wochen auf 6,7 Wochen festgestellt werden. Im Vorjahresquartal waren es noch 8,2 Wochen. Dennoch ist nach wie vor ein deutlicher Nachfrageüberhang sowie die Herausforderung des Fachkräftebedarfs bemerkbar. Die Nachfrage nach handwerklichen Dienstleistungen bleibt also weiterhin hoch. Diese Umstände sollten weiterhin einen abmildernden Effekt auf die angespannte Lage haben. Zudem ist in einigen Gewerken, sollten die Beschränkungen gelockert werden können, mit einem deutlichen Nachholeffekt zu rechnen. Die Werte der Auftragsbestand- und Auftragsentwicklungsindikatoren bestätigen eine negative Entwicklung der Lage.

Daten und Fakten der aktuellen Konjunkturumfrage

- konjunkturelle Lage tendenziell rückläufig
- stabile Beschäftigung
- steigende Beschaffungspreise

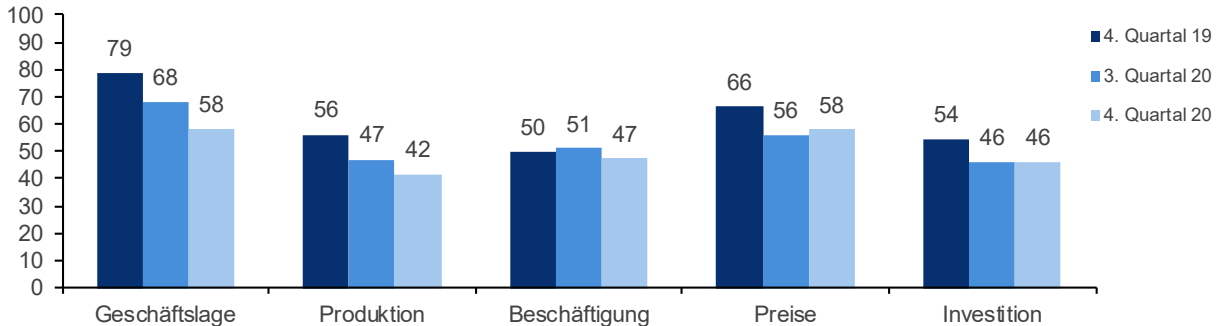
Der überwiegende Teil der Handwerksunternehmen verfolgt, wie schon in den Vorquartalen, eine konstantere Preispolitik. Etwa ein Fünftel der Betriebe konnte am Markt höhere Preise durchsetzen. In Folge erhöhten 22 % (21 %) der Betriebe ihre Verkaufspreise, 71 % (71 %) vermieden eine Preisänderung. Zu beobachten ist, dass die andauernden Verkaufspreiserhöhungen der Vergangenheit keinen deutlichen Nachfragerückgang verzeichnet haben. Dieser Umstand ist nur ein weiterer Hinweis auf die hohe Nachfrage nach Handwerksdienstleistungen. Es bleibt abzuwarten, ob die zukünftige wirtschaftliche Lage ähnliche Preispolitik erlauben wird. Der Einkaufsindikator ist ggü. dem Vorquartal deutlich um 9 Punkte gestiegen und befindet sich mit 76 Punkten 4 Punkten unter dem Niveau des Vorjahres. Im Berichtsquartal ist zu erkennen, dass der Preisdruck auf der Beschaffungsseite weiterhin hoch ist. Die Investitionstätigkeit im Bereich der Erweiterung verzeichnet in der Tendenz eine stabile Entwicklung. Der Investitionsindikator betrug 46 Punkte (46) und war damit 8 Punkte niedriger als der Vorjahreswert. Der Anteil der Betriebe mit steigenden Investitionsbudgets lag bei 19 % (18 %), der Anteil mit sinkenden Ausgaben bei 27 % (26 %). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil investierender Betriebe mit 73 % (Vj: 86 %) verringert. Im Wesentlichen haben 59 % der Handwerksunternehmen Ersatzinvestitionen und 24 % Erweiterungsinvestition vorgenommen. Es bleibt abzuwarten, welchen Einfluss die weitere wirtschaftliche Entwicklung auf die zukünftige Investitionsbereitschaft nimmt.

Erwartungen und Pläne

Die Aussicht im Handwerk ist tendenziell von Pessimismus und Zurückhaltung geprägt. Für das 1. Quartal 2021 erwarten 17 % (17 %; Vj: 24 %) der Handwerksunternehmen eine gegenüber dem Berichtsquartal verbesserte Geschäftslage. Der überwiegende Teil der befragten Betriebe, rund 49 % (56 %; Vj: 63 %), erwartet eine konstante Geschäftslage. Die Ungewissheit über die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung und den aus den bereits erfolgten und bevorstehenden Maßnahmen folgenden Konsequenzen spielen bei der Einschätzung eine wesentliche Rolle. Ein Großteil der Betriebe, etwa 43 % (53 %; Vj: 53 %), erwartet konstante Umsätze. 40 % (28 %; Vj: 16 %) erwarten einen Umsatzrückgang. 17 % (18 %; Vj: 31 %) rechnen weiterhin mit einem Umsatzwachstum. 37 % (32 %; Vj: 13 %) der Betriebe erwarten weitere Auftragsrückgänge, 21 % (21 %; Vj: 29 %) mit einer Zunahme. Der wesentliche Teil der Handwerksbetriebe, 58 % (72 % Vj: 56 %), glaubt, die Verkaufspreise konstant halten zu können. Die Einkaufspreise werden, nach Ansicht des überwiegenden Teils von 61 % (37 %; Vj: 62 %) der Betriebe, steigen. Erfreulich bleibt die erwartete Beschäftigungssituation. Trotz angespannterer Lage erwarten 79 % (87 %; Vj: 76 %) der Betriebe, dass die Beschäftigung konstant bleibt. Es bleibt anzumerken, dass 12 % (6 %; Vj: 8 %) der Handwerksbetriebe davon ausgehen, Stellen abbauen zu müssen. Die Investitionsbereitschaft ist nach wie vor von Unsicherheit geprägt. 55 % (58 %; Vj: 59 %) der Betriebe wollen im 1. Quartal 2021 das Investitionsbudget konstant halten. Ein deutlicher Anteil von 30 % (31 %; Vj: 20 %) der Handwerksunternehmen wird die Investitionen reduzieren.

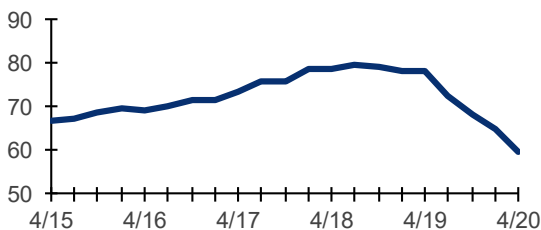
Der Konjunkturüberblick im Gesamthandwerk

Entwicklung der wichtigsten Konjunkturdaten (Angaben in Indexpunkten)



So ist die tendenzielle Entwicklung (Angaben in Indexpunkten)

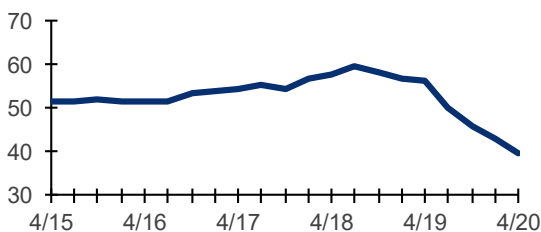
Geschäftslage



Die tendenzielle Entwicklung zeigt aufgrund der angespannten Lage eine negative Bewegung auf.

Tendenz: Rückgang

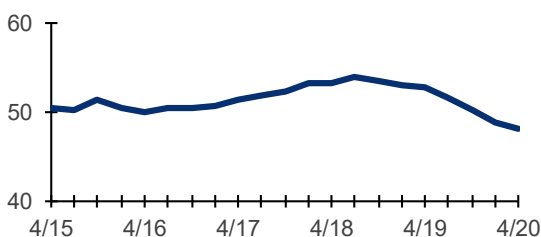
Produktion



Die Umsatzentwicklung ist nach wie vor rückläufig. Die Auftragsreichweite liegt bei 6,3 Wochen.

Tendenz: Rückgang

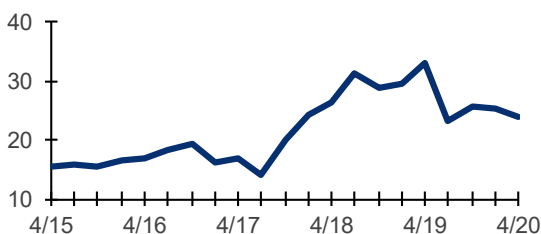
Beschäftigung



Die Beschäftigung entwickelt sich leicht negativ. Aktuell hielten 77 % der Betriebe die Beschäftigtenzahl konstant.

Tendenz: leichter Rückgang

Anteil Erweiterungsinvestitionen (in %)



Die Investitionsbereitschaft hat sich etwas stabilisieren können.

Tendenz: Stabilisierung

3. Die Darstellung der Konjunktoren einzelner Branchen

3.1 Die konjunkturelle Entwicklung im Bauhauptgewerbe

Daten und Fakten der aktuellen Konjunkturumfrage

- grundsätzlich positive Geschäftslage
- saisonübliche Auftragsreichweite
- stabile Auslastung

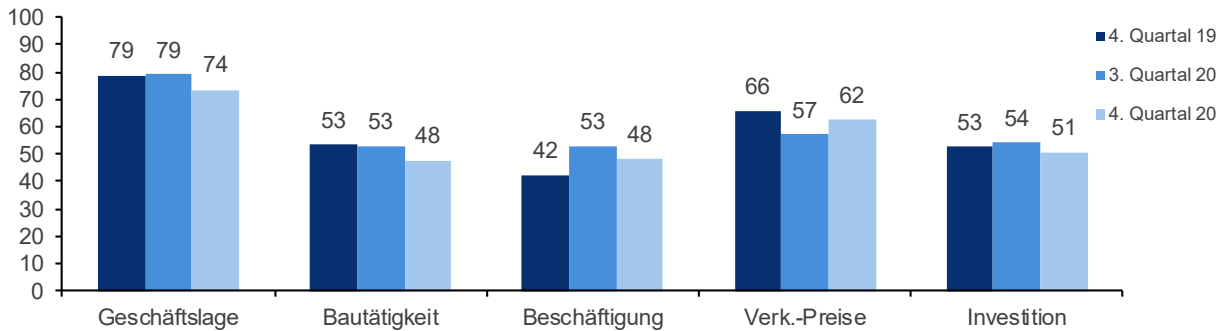
Die Konjunktur im Bauhauptgewerbe reagiert auf die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie wesentlich stabiler als andere Branchen und befindet sich auf einem verhältnismäßig guten Niveau. Dennoch sind auch hier negative Entwicklungen und Tendenzen erkennbar. Aktuell verzeichneten 57 % (62 %) eine gute, 32 % (33 %) eine befriedigende und 10 % (5 %) eine schlechte Geschäftslage. Der Geschäftslagenindikator erreichte 74 Punkte (79) und lag damit 5 Punkte unter dem Niveau des Vorjahres. Per Saldo verzeichneten 20 % (22 %) der Betriebe einen Anstieg der Bautätigkeit. 25 % (17 %) berichten von einem Rückgang. Der Großteil der Betriebe, 80 % (72 %), führte keine personellen Veränderungen durch und lag damit, trotz „Krise“, mit 16 Prozentpunkten über Vorjahresniveau. Per Saldo konnte ein Personalabbau bei lediglich 12 % (12 %) der Betriebe verzeichnet werden. Die tendenzielle Entwicklung der Beschäftigung nimmt eine positive Bewegung ein. Die Auslastung des Personals betrug 86 % (96 %) und war damit 4 Prozentpunkte unter Vorjahresniveau. Die Auftragsreichweite lag bei 12,9 Wochen (10,4) und verblieb damit auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Allerdings wurde der Auftragsbestand und die Auftragsentwicklung verhältnismäßig schlecht bewertet. Die Betriebe konnten auch im 4. Quartal 2020 die relativ stabile Situation auf den Absatzmärkten nutzen. Hier ist allerdings anzumerken, dass die Anzahl der Betriebe, die konstante Absatzpreise durchsetzen, der wesentliche Anteil ist. 27 % (20 %) der Betriebe konnten höhere Preise am Markt realisieren, 71 % (73 %) behielten ihr Preisniveau bei und 2 % (7 %) der Handwerksunternehmen mussten ihre Verkaufspreise reduzieren. Es bleibt abzuwarten, ob diese Preispolitik auch in naher Zukunft durchgesetzt werden kann. Die Anzahl an Betrieben mit fallenden Absatzpreisen nimmt seit Jahresbeginn 2020 auffällig zu. Aktuell lag der Einkaufspreisindikator bei 86 Punkten (73). Dies ist ein deutlicher Anstieg. 73 % (47 %) der Betriebe verzeichneten gegenüber dem Vorquartal steigende Einkaufspreise. Die Investitionstätigkeit ist insgesamt von Zurückhaltung bzw. Konstanz geprägt. Es ist ein tendenzieller Rückgang zu beobachten. 21 % (22 %) der Betriebe berichten von steigenden, 59 % (65 %) von konstanten und 20 % (13 %) von sinkenden Investitionsausgaben. 69 % führten Ersatzinvestitionen, 26 % Erweiterungsinvestitionen durch. Auch hier bleibt abzuwarten, wie sich die Investitionsbereitschaft mittelfristig entwickeln wird.

Erwartungen und Pläne

Die zukünftige konjunkturelle Entwicklung wird konservativer eingeschätzt. Per Saldo schätzen 13 % (Vj: 23 %) der Handwerksunternehmen, dass sich die Geschäftslage verbessern wird. 18 % (Vj: 14 %) der Betriebe befürchten im 1. Quartal 2021 eine schlechtere, 69 % (Vj: 63) eine gleichbleibende Geschäftslage. Die Bautätigkeit wird konstant bleiben und tendenziell etwas abnehmen. 60 % (Vj: 48 %) der Handwerksunternehmen rechnen demzufolge mit einer konstanten, 29 % (Vj: 23 %) mit einer sinkenden Umsatzentwicklung. Die Beschäftigung, so schätzen 86 % (Vj: 71 %) der Betriebe, wird auf dem gleichen Niveau bleiben. Per Saldo rechnen 24 % (Vj: 14 %) der Betriebe mit einer rückläufigen, 51 % (Vj: 58 %) mit einer konstanten Auftragslage. Nach überwiegender Einschätzung werden die Beschaffungspreise steigen oder zumindest konstant bleiben. Die zukünftigen Verkaufspreise werden vom Großteil als konstant, tendenziell steigend eingeschätzt. Die Investitionsbereitschaft wird konstant bleiben, jedoch tendenziell sinken. 24 % (Vj: 27 %) der Betriebe geben an, weniger Investitionen durchführen zu wollen.

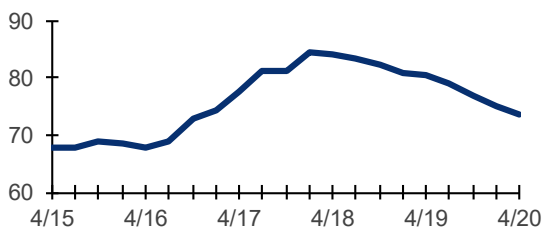
Der Konjunkturüberblick im Bauhauptgewerbe

Entwicklung der wichtigsten Konjunkturdaten (Angaben in Indexpunkten)



So ist die tendenzielle Entwicklung (Angaben in Indexpunkten)

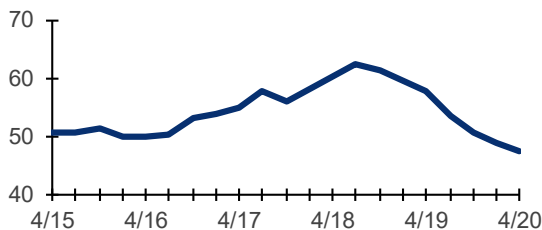
Geschäftslage



Die Konjunktur im Bauhauptgewerbe bleibt auf einem hohen Niveau, weist jedoch nach wie vor einen tendenziellen Rückgang auf.

Tendenz: leichter Rückgang

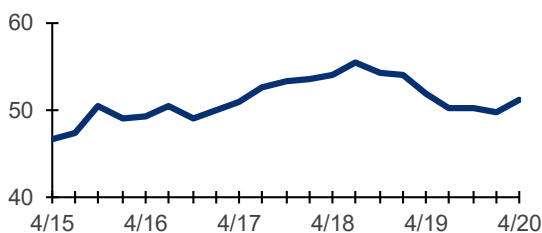
Bautätigkeit



Der leichte tendenzielle Rückgang der Bautätigkeit hält an. Die Auftragsreichweite liegt bei 12,9 Wochen.

Tendenz: leichter Rückgang

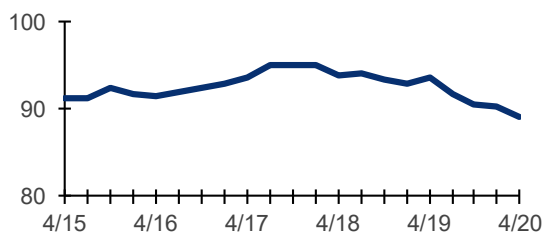
Beschäftigung



Die Beschäftigungsentwicklung steigt aufgrund positiver Beschäftigungspolitik.

Tendenz: Anstieg

Auslastung (in %)



Die Auslastung des Personals lag bei 86 % und weist damit einen leichten Rückgang auf.

Tendenz: leichter Rückgang

3.2 Die konjunkturelle Entwicklung im Ausbaugewerbe

Daten und Fakten der aktuellen Konjunkturmfrage

- Geschäftslage im Verhältnis schlechter eingeschätzt
- stabile Beschäftigung
- geringere Auftragsreichweite

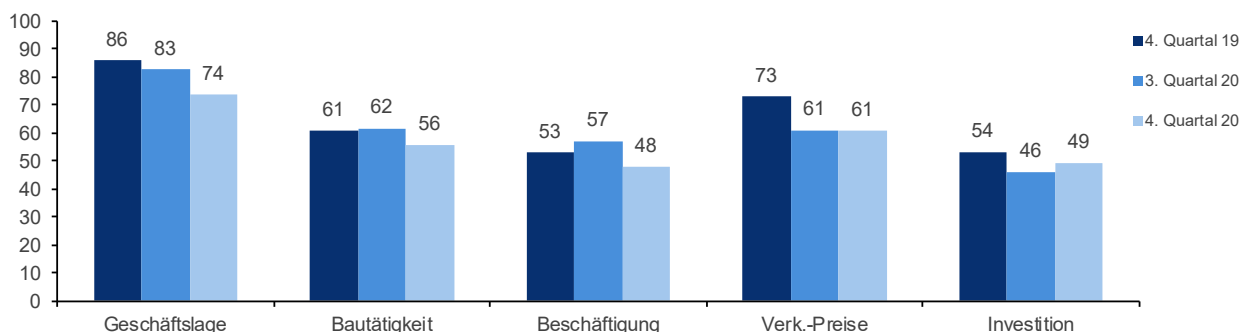
Die Einschätzung der Konjunktur durch die Betriebe des Ausbaugewerbes ist im Verhältnis zum 3. Quartal 2020 negativer gestimmt. Aktuell verzeichneten 62 % (73 %) eine gute, 27 % (19 %) eine befriedigende und 10 % (8 %) eine schlechte Geschäftslage. Der Geschäftsklima-indikator lag bei 74 Punkten (83) und somit mit 12 Punkten unter dem Niveau des Vorjahres. Die negative Entwicklung des Indikators wird durch die schlechteren Einschätzungen im Berichtsquartal fortgeführt. Gleiches gilt für die Umsatzentwicklung. Diese ist von den Betrieben gegenüber dem Vorquartal ebenfalls negativer eingeschätzt worden. Aktuell meldeten 32 % (39 %) der Betriebe steigende und 20 % (16 %) sinkende Umsätze. Die überwiegende Anzahl der Betriebe berichtet erfreulicherweise von einer konstanten Personalpolitik. 78 % (72 %) der Handwerksbetriebe gaben an, keine Personalveränderungen vorgenommen zu haben. Lediglich 9 % (21 %) haben Personal aufbauen können. Trotz „Krisenlage“ wird die Nachfrage nach geeigneten und qualifizierten Arbeitskräften weiterhin hoch bleiben. Im 4. Quartal 2020 lag die Auslastung des Personals bei 89 % (92 %) und liegt mit 4 Prozentpunkten unter dem Vorjahresniveau. Der langfristige Durchschnitt beträgt 88 %. Aktuell melden 54 % (63 %) der Betriebe, dass sie mit voller Auslastung bzw. mit Überstunden arbeiten. Die Auftragsreichweite lag mit 8,5 Wochen 1,5 Wochen unter dem Niveau des Vorquartals und 0,4 Wochen unter dem Vorjahresniveau. Die Auftragslage hat sich somit etwas verschlechtert, befindet sich aber auf einem überdurchschnittlichen Niveau. Die Auftragsentwicklung gegenüber dem Vorquartal wurde von 25 % (19 %) der Betriebe als schlecht und damit als rückgängig eingestuft. 31 % (47 %) berichten von gestiegenen Auftragseingängen. Die oberhalb genannten Parameter veranschaulichen nach wie vor eine verhältnismäßig angespanntere wirtschaftliche Situation für Bereiche des Ausbaugewerbes. Es ist ersichtlich, dass der deutliche Erholungseffekt der letzten beiden Quartale abgenommen hat. Aktuell gelang es per Saldo 29 % (28 %) der Handwerksunternehmen höhere Preise am Markt durchzusetzen. 64 % (67 %) konnten die Verkaufspreise konstant halten. Die Investitionsbereitschaft des Ausbaugewerbes ist weiterhin vorsichtiger gestimmt. Lediglich 19 % (15 %) der Betriebe nahmen Neuinvestitionen vor. 20 % (22 %) beschlossen keine Investitionen vorzunehmen. Der Indikator lag bei 49 Punkten (46) und damit 4 Punkte unter dem Vorjahresniveau.

Erwartungen und Pläne

Die Unternehmen im Ausbaugewerbe sind für das 1. Quartal 2021 tendenziell zurückhaltender gestimmt. Per Saldo erwarten 17 % (Vj: 17 %) der Betriebe eine bessere, 57 % (Vj: 76 %) eine gleichbleibende und 26 % (Vj: 7 %) eine schlechtere Geschäftslage. Somit ist auch in diesem Gewerbe weiterhin eine Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Auswirkungen zu verspüren. Hinsichtlich der Umsatzlage rechnen 20 % (Vj: 34 %) der Betriebe mit einer besseren, 50 % (Vj: 55 %) mit einer konstanten Entwicklung. Bei den Aufträgen gehen 20 % (Vj: 29 %) der Betriebe von steigenden Aufträgen aus. 29 % (Vj: 7 %) glauben an eine rückläufige Auftragsentwicklung. Erfreulich ist nach wie vor die Einschätzung bezüglich der Beschäftigungsstruktur. 77 % (Vj: 76 %) der Betriebe gehen davon aus, kein Personal abbauen zu müssen. Bei den Verkaufspreisen wollen eine Vielzahl an Betrieben, 53 % (Vj: 45 %), vorerst keine weiteren Anpassungen vornehmen. Die Investitionsbereitschaft wird nach Meinung von 62 % (Vj: 62 %) der Betriebe konstant bleiben. 23 % (Vj: 14 %) werden keine Investitionen vornehmen bzw. das Budget reduzieren.

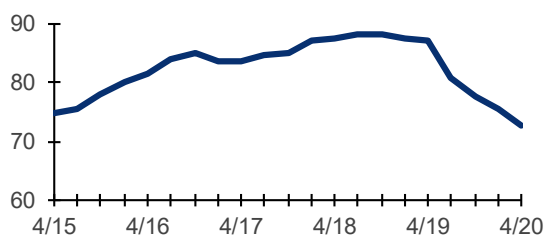
Der Konjunkturüberblick im Ausbaugewerbe

Entwicklung der wichtigsten Konjunkturdaten (Angaben in Indexpunkten)



So ist die tendenzielle Entwicklung (Angaben in Indexpunkten)

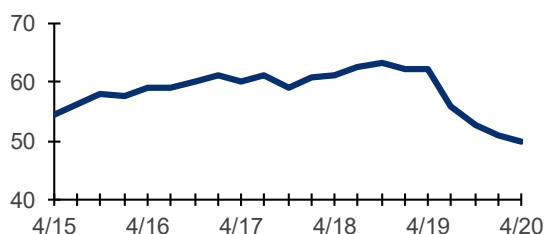
Geschäftslage



Einschätzung der Konjunktur durch die Betriebe ist im Verhältnis zum 3. Quartal 2020 negativer gestimmt.

Tendenz: Rückgang

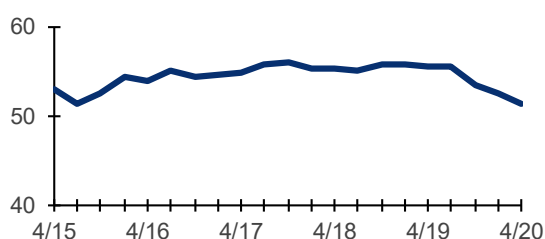
Bautätigkeit



Die Bautätigkeit hat zwar etwas abgenommen, stabilisiert sich aber zunehmend.

Tendenz: leichter Rückgang

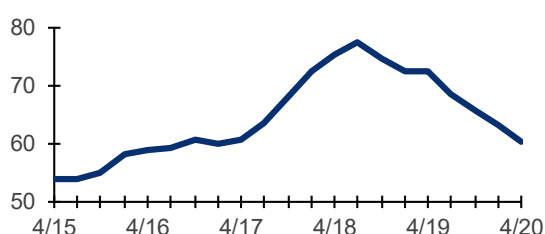
Beschäftigung



Die Beschäftigungsentwicklung weist eine leichte Abwärtsbewegung auf. Die Auslastung des Personals lag aktuell bei 89 %.

Tendenz: leichter Rückgang

Preisentwicklung



Der Großteil der Betriebe berichtet von konstanten Verkaufspreisen.

Tendenz: Abwärtstrend

3.3 Die konjunkturelle Entwicklung im Investitionsgüterhandwerk

Daten und Fakten der aktuellen Konjunkturumfrage

- konjunkturelle Lage etwas besser eingeschätzt
- nach wie vor negative Umsatzentwicklung
- etwas bessere Auftragsreichweite

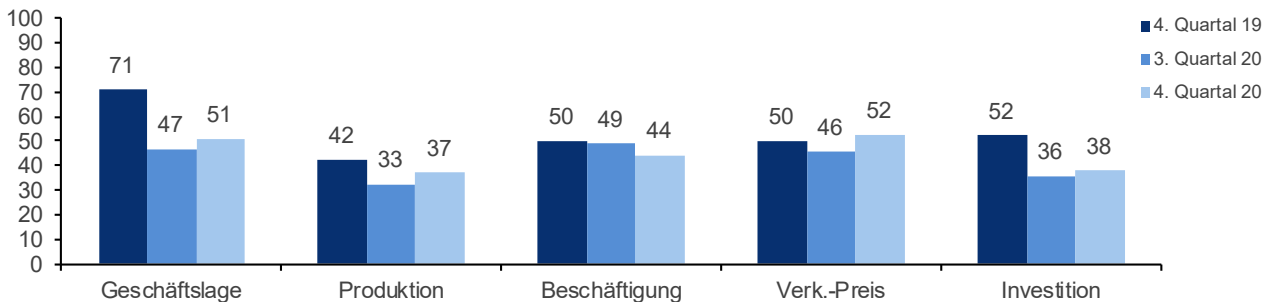
Die Stimmung im Investitionsgüterhandwerk wirkt etwas besser, ist jedoch weiterhin angespannt. 35 % (33 %) der befragten Betriebe meldeten eine gute, 31 % (28 %) eine befriedigende und 34 % (39 %) eine schlechte bzw. ungünstige Geschäftslage. Der Geschäftslagenindikator steigt um 4 Punkte auf 51 Punkte (47). Die Geschäftslage befindet sich damit weiterhin auf einem unterdurchschnittlichen Niveau. Diese negativen Umstände machen sich dementsprechend in einer tendenziell abnehmenden Entwicklung bemerkbar. Gegenüber dem letzten Quartal haben 18 % (15 %) der Betriebe von steigenden, 39 % (35 %) von konstanten und 44 % (50 %) von sinkenden Umsätzen berichtet. Hier kann eine zum letzten Quartal verhältnismäßige leichte Verbesserung erkannt werden. Der Indikator steigt auf 37 Punkte (33) und ist mit 5 Punkten niedriger als im Vorjahr. Trotz dessen macht sich die grundsätzliche Lage weiterhin negativ in der Indikation bemerkbar. Die Reichweite der Aufträge lag bei 6,4 Wochen (5,5) und lag mit 1,9 Wochen unter dem Vorjahresniveau. Der langfristige Durchschnitt liegt bei 6,6 Wochen. Der Indikator für die Auftragsentwicklung ist gegenüber dem Vorquartal konstant geblieben. Allerdings hat sich der Indikator des Auftragsbestands um 5 Punkte auf 43 Punkte (38) verbessern können. Dieser liegt jedoch auch deutlich unter dem Langzeitdurchschnitt, zeigt aber auch eine tendenzielle Verbesserung der Lage auf. Die Auslastung des Personals lag bei 81 % (80 %) und damit 10 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Überwiegend wurde eine konstante Beschäftigungspolitik betrieben. Per Saldo reduzierten 19 % (17 %) der Handwerksbetriebe ihren Personalstamm. 73 % (67 %) haben ihre personellen Kapazitäten konstant gehalten und 8 % (15 %) stellten Personal ein. Dies führt zu einer tendenziell stabilisierenden Beschäftigungsentwicklung. Seit langer Zeit gaben nur verhältnismäßig wenige Betriebe an, Preiserhöhungen vorgenommen zu haben. Per Saldo erhöhten lediglich 13 % (9 %) der Betriebe die Verkaufspreise, 79 % (73 %) berichten von stabilen und 8 % (18 %) von sinkenden Verkaufspreisen. Die Beschaffungspreise bleiben auf einem überdurchschnittlichen Niveau. 42 % (24 %) gaben an, dass sich die Einkaufspreise erhöht haben. 58 % (74 %) berichten von konstanten Preisen. Die Investitionsbereitschaft bleibt stabil, hat aber positivere Tendenzen. 8 % (13 %) der Betriebe berichten von steigenden, 60 % (46 %) von konstanten und 32 % (41 %) von sinkenden Investitionen.

Erwartungen und Pläne

Die Unternehmen im Investitionsgüterhandwerk haben für das 1. Quartal 2021, nach vergangener Entwicklung, nach wie vor einen konservativen Ausblick. Bei der weiteren Entwicklung geht die überwiegende Anzahl der Betriebe, 62 % (Vj: 72 %), von einer konstanten Geschäftslage aus. Demnach schätzen lediglich 15 % (Vj: 15 %) der Handwerksunternehmen, dass sich die Geschäftslage verbessern wird. 23 % (Vj: 13 %) glauben an eine schlechtere Geschäftslage für das nächste Quartal. Ein großer Teil der Betriebe, 33 % (Vj: 17 %), rechnet mit Umsatzrückgängen, 44 % (65 %) mit konstanten Umsätzen. Die zukünftige Auftragslage wird ebenfalls als verhältnismäßig schlecht eingeschätzt. 34 % (Vj: 24 %) der Handwerksunternehmen befürchten weitere Auftragsrückgänge. Die Beschäftigung wird gemäß 81 % (Vj: 80 %) der Betriebe als konstant bleibend eingestuft. Die Investitionstätigkeit wird nach überwiegender Meinung, 68 % (Vj: 50 %) konstant bleiben. 24 % (Vj: 28) möchten die Investitionsausgaben reduzieren.

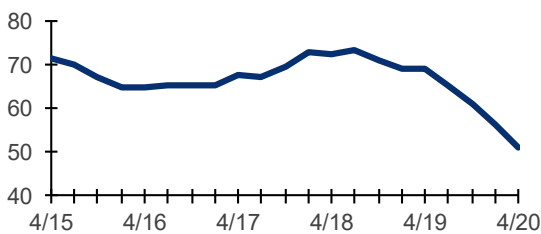
Der Konjunkturüberblick im Investitionsgüterhandwerk

Entwicklung der wichtigsten Konjunkturdaten (Angaben in Indexpunkten)



So ist die tendenzielle Entwicklung (Angaben in Indexpunkten)

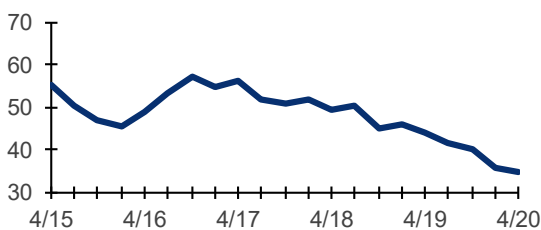
Geschäftslage



Die Geschäftslage ist freundlicher. In der tendenziellen Entwicklung macht sich dies noch nicht bemerkbar.

Tendenz: Rückgang

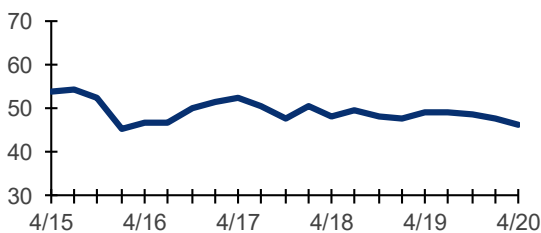
Produktion



Der Abwärtstrend der Produktion kann durch die etwas besseren Einschätzungen gebremst werden.

Tendenz: Stabilisierung

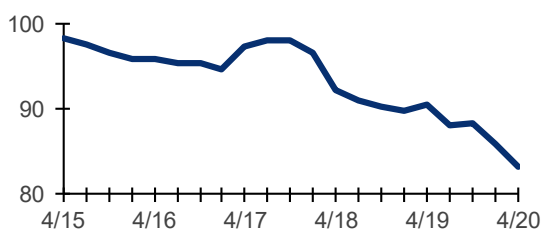
Beschäftigung



Aufgrund der konstanten Personalpolitik weist der Indikator eine stabile Entwicklung auf.

Tendenz: Seitwärtsbewegung

Auslastung (in %)



Die Auslastung lag bei 81 % und ist damit rückläufig. Der Indikator zeigt folglich weiterhin eine negative Entwicklung auf.

Tendenz: Rückgang

3.4 Die konjunkturelle Entwicklung im Kfz-Handwerk

Daten und Fakten der aktuellen Konjunkturumfrage

- Geschäftslage stabilisiert sich etwas
- konstantere Umsatzlage
- freundlichere Beschäftigungsentwicklung

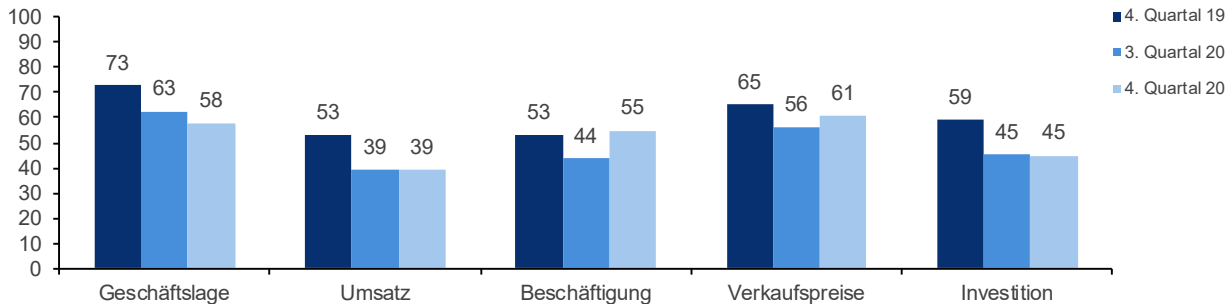
Die Konjunktur im Kfz-Handwerk hat sich, trotz leichter negativer Tendenzen, weiterhin etwas stabilisieren können. 37 % (44 %) meldeten eine gute, 41 % (38 %) eine gleichbleibende und 22 % (19 %) eine schlechte Geschäftslage. Der Geschäftslagenindikator erreichte 58 Punkte (63) und lag damit 5 Punkte unter dem Niveau Vorquartals. Gegenüber dem Vorjahr ist ein deutlicher Rückgang von 15 Punkten zu verzeichnen. Durch die im Verhältnis zu den Vorquartalen schlechtere Einschätzung der wirtschaftlichen Situation wird die leichte Erholungstendenz gebremst und geht in eine leichte negative Bewegung über. Die Umsatzentwicklung hat sich dennoch etwas stabilisieren können. Per Saldo berichteten 18 % (25 %) der Handwerksunternehmen von steigenden, 43 % (28 %) von konstanten und 39 % (47 %) von sinkenden Umsätzen. Aber auch hier führen die Einschätzungen der letzten Quartale weiterhin zu einer tendenziell negativen Entwicklung. Die Beschäftigungssituation hat sich gegenüber dem Vorquartal etwas positiver entwickelt. Per Saldo stellten 14 % (9 %) der Betriebe neues Personal ein, 4 % (22 %) haben von einem Beschäftigungsrückgang berichtet. 82 % (69 %) der Betriebe haben die Beschäftigung konstant gehalten. Es ist anzumerken, dass der Personalabbau in Relation zu den vorherigen Quartalen deutlich zurückgegangen ist. Aktuell lag die Auslastung bei 76 % (78 %) und liegt damit leicht über dem langfristigen Durchschnitt. Die Absatzpreise halten nach wie vor ein relativ konstantes Niveau mit tendenziellen Steigerungen. Per Saldo konnten 31 % (19 %) der Betriebe höhere Preise am Markt durchsetzen. Im Vorjahr waren es 33 %. Der überwiegende Anteil der Unternehmen, 59 % (75 %), gab an, das Preisniveau konstant gehalten zu haben. Im Vorjahr waren es 64 % der Betriebe. Die Preise auf Seite der Beschaffungsmärkte haben sich in dieser Branche deutlich erhöht. Der Einkaufsindikator steigt auf 76 Punkte (64) und liegt damit lediglich 1 Punkt unter dem Vorjahresniveau. Demnach berichteten 53 % (28 %) der Betriebe von erhöhten Einkaufspreisen. Die Investitionsbereitschaft hat gegenüber dem Vorquartal etwas zugenommen, jedoch reduzierte auch ein großer Teil der Betrieb das Investitionsbudget. Aktuell erhöhten per Saldo 20 % (25 %) der Betriebe ihre Investitionsausgaben. 30 % (34 %) geben an, die Investitionsausgaben reduziert zu haben. In der tendenziellen Entwicklung weist dieser Indikator, aufgrund eines fallenden Investitionsaufwands der Betriebe, weiterhin einen negativen Verlauf auf. Das Investitionsverhalten wird klar von großer Unsicherheit begleitet.

Erwartungen und Pläne

Die Handwerksbetriebe in der Kfz-Branche haben hinsichtlich des 1. Quartals 2021 eine deutlich pessimistische Einschätzung. Lediglich 21 % (Vj: 60 %) der Betriebe glauben an eine bessere Geschäftslage. Dahingegen fürchten 79 % (Vj: 40 %), dass eine weitere Verschlechterung eintreten wird. Des Weiteren rechnen 53 % (Vj: 24 %) der Betriebe mit weiteren Umsatzrückgängen. Lediglich 14 % (Vj: 36 %) glauben an Umsatzzuwächse. Die Beschäftigungsentwicklung soll, gemäß 80 % (Vj: 76 %) der Befragten, konstant verlaufen. Die Auftragsentwicklung wird von 51 % (Vj: 23 %) der Betriebe als rückläufig prognostiziert. Nur 16 % (Vj: 32 %) rechnen mit mehr Aufträgen. Die Investitionsbereitschaft wird konstant bleiben, tendenziell abnehmen. 43 % (Vj: 58 %) der Betriebe werden die Investitionsausgaben konstant halten, 39 % (Vj: 12 %) werden voraussichtlich das Investitionsbudget verringern. Nur 18 % (Vj: 30 %) möchten im 4. Quartal 2020 weitere Investitionen vornehmen. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

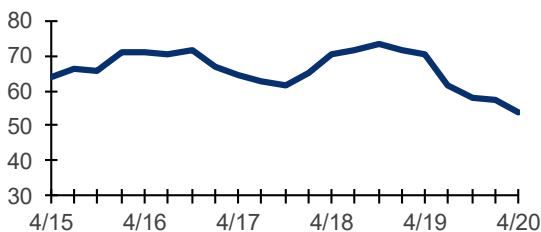
Der Konjunkturüberblick im Kfz-Handwerk

Entwicklung der wichtigsten Konjunkturdaten (Angaben in Indexpunkten)



So ist die tendenzielle Entwicklung (Angaben in Indexpunkten)

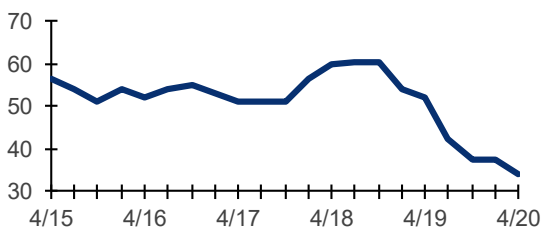
Geschäftslage



Die Stimmung im Kfz-Handwerk ist besser. Die Entwicklung bleibt dennoch leicht rückläufig.

Tendenz: Rückgang

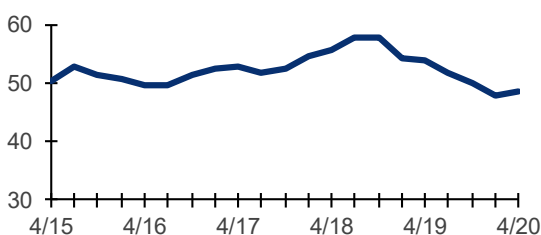
Umsatz



Die Umsatzentwicklung weist tendenziell eine negative Entwicklung auf.

Tendenz: Rückgang

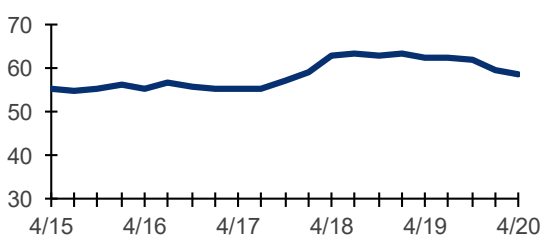
Beschäftigung



Die Beschäftigung wird überwiegend konstant gehalten. Die Auslastung beträgt 76 %.

Tendenz: Stabilisierung

Verkaufspreise



Die Leistungs- und Verkaufspreise sinken in der Tendenz leicht. 31 % der Betriebe berichten aber von steigenden Preisen.

Tendenz: leichter Rückgang

3.5 Die konjunkturelle Entwicklung in den Konsumgüter- und Dienstleistungshandwerken

Daten und Fakten der aktuellen Konjunkturumfrage

- Geschäftslage eingebrochen
- deutlich negative Umsatzentwicklung
- Auslastung deutlich runtergefahren

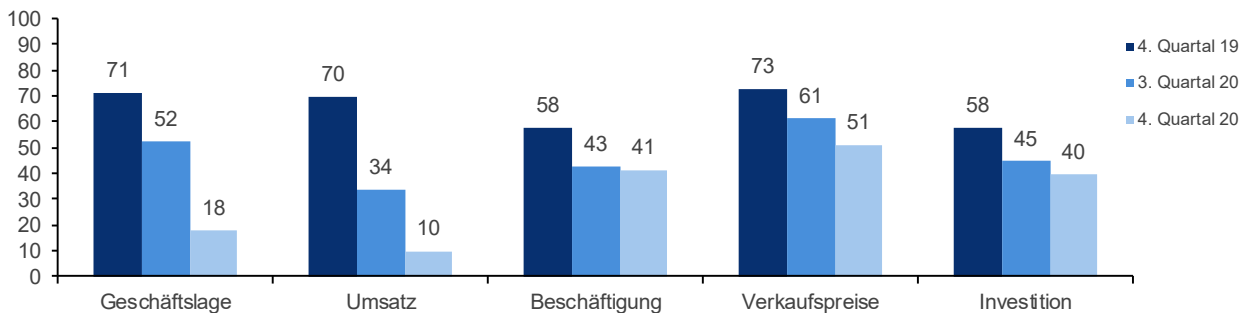
Die konjunkturelle Entwicklung des Konsumgüter- und Dienstleistungshandwerks ist im 4. Quartal 2020, durch strengere behördliche Auflagen (u.a. Schließungen) eingebrochen. Die leichten Erholungstendenzen der letzten beiden Quartale werden von einer deutlichen negativen Entwicklung abgelöst. Die Einschätzungen der Betriebe sind negativ gestimmt. Aktuell bewerteten 4 % (30 %) der Betriebe ihre Geschäftslage mit gut, 22 % (45 %) mit befriedigend und 74 % (26 %) mit schlecht. Der Geschäftslagenindikator fällt somit auf ein historisches Tief von 18 Punkten (52). Damit liegt der Wert 53 Punkte unter dem Vorjahresniveau. Dieser besorgniserregende Umstand macht sich in einer deutlichen Negativentwicklung der Indikationen bemerkbar. Per Saldo berichten 5 % (13 %) der Betriebe von steigenden Umsätzen, 9 % (41 %) berichten von einer stabilisierenden und 86 % (46 %) von einer negativen Umsatzentwicklung. Die Mehrheit der Betriebe hat trotz der angespannten Lage überwiegend keine personellen Umstrukturierungen vorgenommen. 71 % (77 %) der Betriebe haben die Beschäftigung konstant gehalten. Jedoch ist anzumerken, dass 23 % (19 %) der Betriebe Personal abgebaut haben. Dieser Wert übersteigt deutlich den langfristigen Durchschnitt von 13 %. Lediglich 5 % (4 %) nahmen Einstellungen vor. Die Auslastung des Personals liegt bei 61 % (72 %) und lag damit 17 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Der Auslastungsgrad liegt weiterhin unter dem langfristigen Mittelwert. Die Auftragsentwicklung bzw. der Auftragsbestand wurden gegenüber dem Vorquartal konsequenterweise ebenfalls als schlecht bewertet. 75 % (52 %) der Betriebe berichten von Auftragsrückgängen. Der Auftragsbestand für diese Jahreszeit bewerten 77 % (43 %) der Handwerksunternehmen mit unterdurchschnittlich. Die Auftragsreichweite ist gegenüber dem Vorquartal um 1,9 Wochen auf 0,9 Wochen gesunken. Die Entwicklung der Absatzpreise ist gemäß 84 % (64 %) der Betriebe konstant geblieben. Lediglich 9 % (29 %) konnten höhere Preise am Markt realisieren. Der Verkaufspreisindikator reagiert auf die gleichbleibenden aber tendenziell schlechteren Absatzpreise mit einer negativen Entwicklung. 52 % (43 %) der Betriebe berichteten von konstanten, 43 % (48 %) von gestiegenen Beschaffungspreisen. Der Einkaufsindikator liegt mit 70 Punkten (70) auf dem Niveau des Vorquartals und damit 12 Punkte unter Vorjahresniveau. Die Investitionsbereitschaft der Betriebe hat gegenüber dem Vorquartal deutlich abgenommen. Demnach haben 24 % (20 %) der Unternehmen neue Investitionen getätigt, 31 % (50 %) ihre Ausgaben für Investitionen konstant gehalten und 45 % (30 %) das Investitionsbudget reduziert.

Erwartungen und Pläne

Für das 1. Quartal 2021 sind die Handwerksbetriebe hinsichtlich der weiteren Entwicklung überwiegend negativ gestimmt. 23 % (Vj: 34 %) der Betriebe gehen von einer besseren, 24 % (Vj: 56 %) von einer konstanten und 52 % (Vj: 9 %) von einer schlechteren Geschäftslage im nächsten Quartal aus. Die Beschäftigung wird nach Meinung von 73 % (Vj: 76 %) auf einem konstanten Niveau bleiben. Es vermuten 24 % (Vj: 6 %) der Handwerksunternehmen Personal abbauen zu müssen. Der wesentliche Anteil der Betriebe, 60 % (Vj: 3 %), geht davon aus, dass die Umsätze weiterhin sinken werden. 20 % (Vj: 51 %) glauben an eine gleichbleibende Umsatzentwicklung. 52 % (Vj: 6 %) der Betriebe befürchten weitere Auftragsrückgänge. Lediglich 23 % (Vj: 39 %) glauben an eine bessere Auftragslage. Der überwiegende Anteil der Betriebe geht von konstanten, tendenziell steigenden Preisen auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten aus. Die Investitionsbereitschaft wird gegenüber den Vorquartalen deutlich abnehmen. 40 % (Vj: 61 %) der Betriebe wollen die Investitionen konstant halten, 43 % (Vj: 18 %) das Investitionsbudget reduzieren.

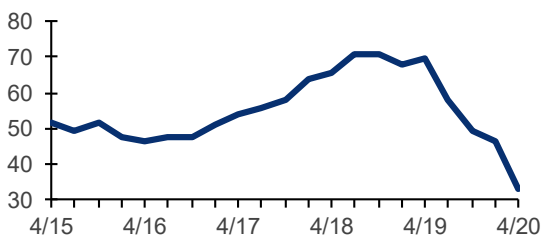
Der Konjunkturüberblick im Konsumgüter- und Dienstleistungshandwerk

Entwicklung der wichtigsten Konjunkturdaten (Angaben in Indexpunkten)



So ist die tendenzielle Entwicklung (Angaben in Indexpunkten)

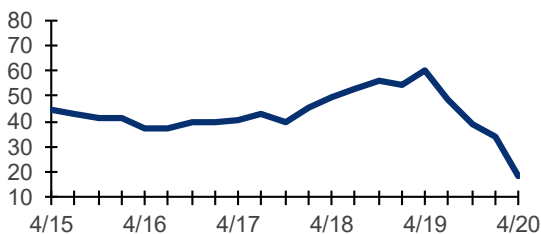
Geschäftslage



Die konjunkturelle Entwicklung im Konsumgüter und Dienstleistungshandwerk ist eingebrochen.

Tendenz: deutlicher Rückgang

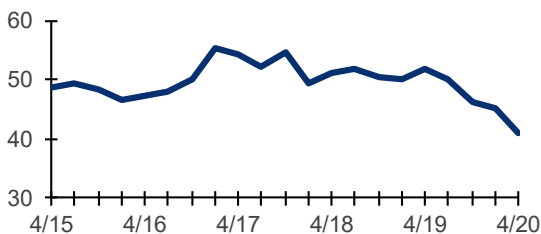
Umsatz



Die Betriebe berichten überwiegend von gesunkenen Umsätzen.

Tendenz: deutlicher Rückgang

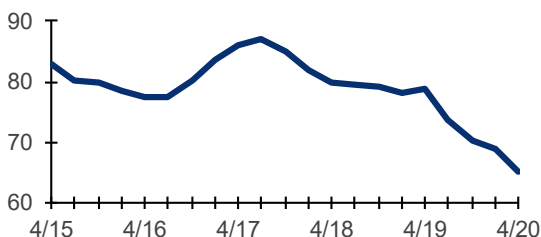
Beschäftigung



Die Beschäftigung weist eine negative Entwicklung auf.

Tendenz: Rückgang

Auslastung (in %)



Die Auslastung des Personals ist klar rückläufig.

Tendenz: Rückgang

3.6 Die konjunkturelle Entwicklung in den Nahrungsmittelhandwerken

Daten und Fakten der aktuellen Konjunkturumfrage

- konjunkturelle Lage besser eingeschätzt
- positive Umsatzentwicklung
- stabile Beschäftigung

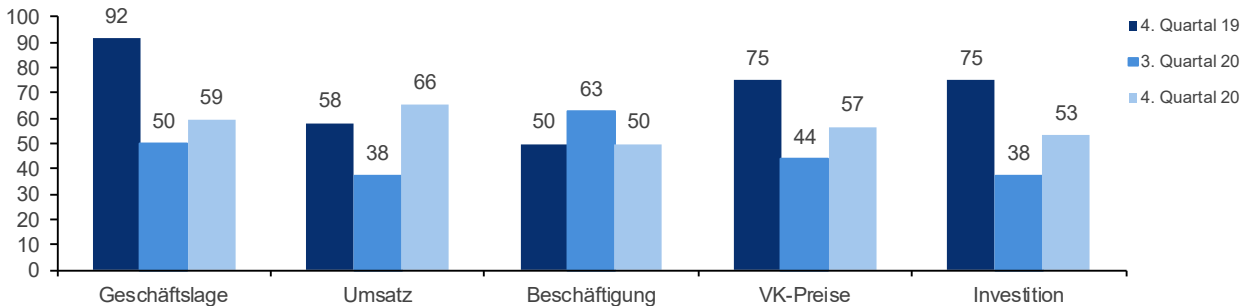
Nach einem schwächeren 3. Quartal 2020 verzeichnete der Geschäftslagenindikator in dem 4. Quartal 2020 einen deutlichen Anstieg von 9 Punkten auf 59 Punkte (50). Damit lag der Indikator jedoch immer noch deutlich mit 33 Punkten unter dem Niveau des Vorjahres. Aktuell berichteten 44 % (25 %) der Betriebe, dass ihre Geschäftslage gut, 31 % (50 %) befriedigend sowie 25 % (22 %) schlecht sei. Die Einschätzungen der Betriebe deuten auf einen positiven Einfluss der stärkeren Jahreszeit des Nahrungsmittelhandwerks hin. Der Geschäftslagenindikator verbleibt dennoch, aufgrund der negativen Vorquartale, in einer Negativbewegung. Die verhältnismäßig gute Einschätzung der Lage ist u.a. auf die Umsatzentwicklung zurückzuführen. Per Saldo verzeichneten 63 % (25 %) der Betriebe Umsatzzuwächse. 6 % (25 %) berichten von konstanten, 31 % (50 %) von rückläufigen Umsätzen. Die Umstände führen folglich zu einer tendenziell stabilisierenden Entwicklung des Umsatzindikators. Der Indikator erreicht 66 Punkte (38) und ist damit 8 Punkte über Vorjahresniveau. Hinsichtlich der Beschäftigungsentwicklung zeigt der Beschäftigungsindikator des Lebensmittelhandwerks im Kammerbezirk ebenfalls eine konstante Tendenz auf. Es meldeten 7 % (25 %) der Betriebe einen Beschäftigungsaufbau. Der überwiegende Anteil, 87 % (75 %), führte keine Personalveränderungen durch. 7 % (0 %) der Handwerksunternehmen gaben an, Personal abgebaut zu haben. Aktuell erreichte der Auslastungsindikator einen Wert von 78 % (74 %) und lag damit 5 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Hinsichtlich der Auftragsentwicklung gaben 40 % (50 %) der Betriebe an, gegenüber dem Vorquartal mit Auftragseinbrüchen gekämpft zu haben. 27 % (13 %) berichten von einer besseren Auftragslage. Die Absatzpreise für Lebensmittel sind gemäß 87 % (88 %) der Betriebe konstant geblieben. 13 % (0 %) berichten von höheren Absatzpreisen. Die Einkaufspreisentwicklung hat den Druck auf die Betriebe etwas verringert. 7 % (13 %) berichteten von Preiserhöhungen auf den Beschaffungsmärkten. 80 % (63 %) der Betriebe berichten von konstanten Einkaufspreisen. Im Berichtsquartal hat die Investitionsbereitschaft wieder zugenommen. Demnach erhöhten 27 % (13 %) der Betriebe ihre Investitionsausgaben. 53 % (50 %) blieben auf einem konstanten Niveau und 20 % (38 %) reduzierten das Investitionsbudget.

Erwartungen und Pläne

Die Handwerksbetriebe haben sehr verhaltende Meinungen hinsichtlich der Entwicklung des 1. Quartals 2021. 0 % (Vj: 0 %) der Betriebe erwarten eine bessere, 56 % (Vj: 100 %) eine konstante und 44 % (Vj: 0 %) eine schlechtere Geschäftslage. Bezüglich der Umsatzentwicklung erwarten 6 % (Vj: 33 %) der Betriebe steigende, 50 % (Vj: 33 %) gleichbleibende und 44 % (Vj: 33 %) rückläufige Umsätze. Alle Betriebe, 100 % (Vj: 100 %), sind sich einig, dass das Beschäftigungsniveau konstant gehalten wird. Nach Ansicht eines großen Anteils der Betriebe, 88 % (Vj: 83 %), werden die Verkaufspreise konstant bleiben. Die überwiegende Anzahl geht ebenfalls von gleichbleibenden, tendenziell höheren Beschaffungspreisen aus. Demnach glauben 81 % (Vj: 67 %) der Betriebe an eine konstante Entwicklung der Einkaufspreise. Die Investitionstätigkeit wird überwiegend als konstant, tendenziell als rückgängig eingeschätzt. 37 % (Vj: 17 %) der Betriebe wollen das Investitionsbudget reduzieren. 50 % (Vj: 50 %) möchten die Investitionstätigkeiten konstant halten.

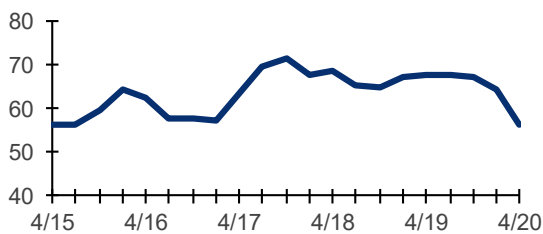
Der Konjunkturüberblick in den Nahrungsmittelhandwerken

Entwicklung der wichtigsten Konjunkturdaten (Angaben in Indexpunkten)



So ist die tendenzielle Entwicklung (Angaben in Indexpunkten)

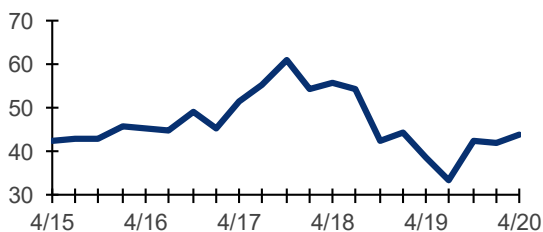
Geschäftslage



Der Geschäftslagenindikator zeigt trotz besseren 4. Quartals einen tendenziellen Rückgang auf.

Tendenz: Rückgang

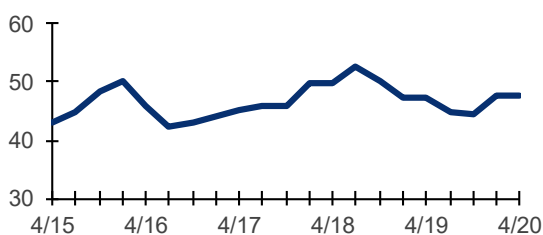
Umsatz



Die Umsatzentwicklung stabilisiert sich. 63 % der Betriebe verzeichneten Umsatzzuwächse.

Tendenz: Stabilisierung

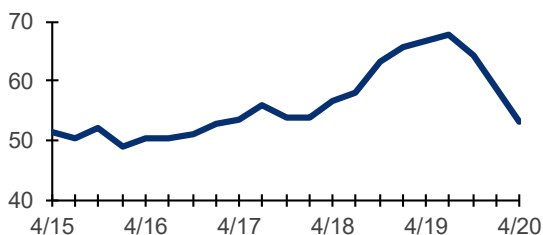
Beschäftigung



Die Beschäftigungspolitik führt zu einer tendenziellen Stabilisierung. 87 % der Betriebe berichten von einer stabilen Beschäftigungslage.

Tendenz: Stabilisierung

Investition



Die Investitionsbereitschaft nimmt in der Tendenz weiterhin ab.

Tendenz: Abwärtstrend

3.7 Die konjunkturelle Entwicklung in den Gesundheitshandwerken

Daten und Fakten der aktuellen Konjunkturumfrage

- angespanntere Geschäftslage
- negative Umsatzentwicklung
- rückläufige Auftragslage

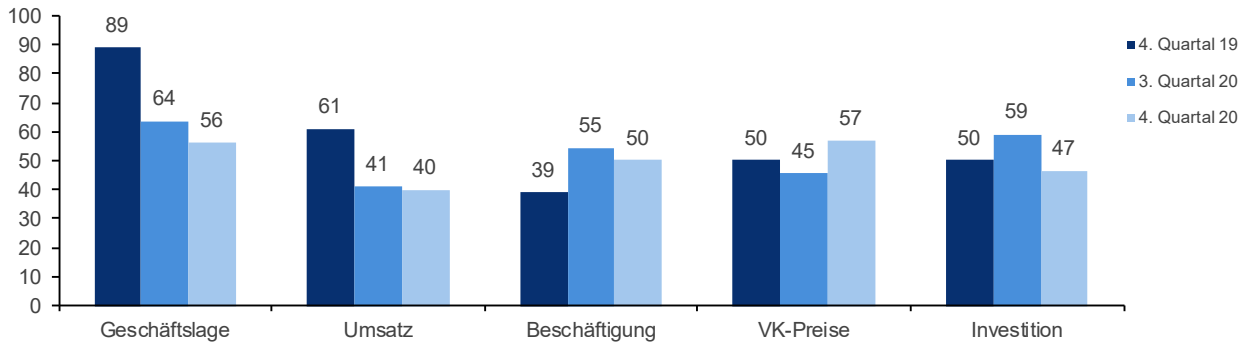
Die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation in dieser Branche wirkt im 4. Quartal 2020 gegenüber dem Vorquartal angespannter. 38 % (52 %) der Betriebe meldeten aktuell eine gute, 38 % (32 %) eine befriedigende und 25 % (16 %) eine schlechte Geschäftslage. Der Geschäftslageindikator sinkt somit um 8 Punkte auf 56 Punkte (64) und liegt zudem mit 33 Punkten unter dem Vorjahreswert. Die Umsatzentwicklung hat sich gegenüber dem Vorquartal ebenfalls etwas verschlechtert. Von den befragten Betrieben verzeichneten 27 % (25 %) steigende, 27 % (43 %) gleichbleibende und 47 % (32 %) rückgängige Umsätze. Der Indikator reagiert entsprechend auf die negativere Umsatzentwicklung und sinkt um 1 Punkt auf 40 Punkte (41). Folglich geht die tendenzielle Entwicklung des Umsatzindikators wieder in eine Negativbewegung über. Per Saldo stellten 14 % (16 %) der Betriebe Personal ein. 73 % (71 %) blieben bei ihrer Personalstruktur und 13 % (13 %) haben Personal abgebaut. Die positivere Beschäftigungspolitik führt in der Indikation zu einer tendenziell konstanteren Entwicklung. Die Auslastung sank aktuell auf 78 % (86 %) und lag damit um 12 Prozentpunkte unter Vorjahresniveau. Die Auftragsreichweite ist gegenüber dem Vorquartal um 0,8 Wochen auf 1,8 Wochen gesunken. Der Auftragsbestand und die Auftragsentwicklung sind der Lage entsprechend negativer beurteilt worden. Den Auftragsbestand für diese Jahreszeit bewerten 50 % (55 %) der Handwerksunternehmen mit durchschnittlich, 43 % (36 %) mit unterdurchschnittlich. 21 % (28 %) der Betriebe berichten von einer steigenden, 57 % (35 %) von einer rückgängigen Auftragslage. Das Gesundheitshandwerk hat die Verkaufspreise im Berichtsquartal halten und teilweise steigern können. 13 % (21 %) der Betriebe gaben an, ihre Preise angehoben zu haben. 87 % (71 %) konnten die Verkaufspreise konstant halten. Der Verkaufsindikator stieg auf 57 Punkte (45) und liegt mit 7 Punkten über dem Vorjahresniveau. Der Einkaufsindikator stieg auf 63 Punkte (55). Per Saldo berichteten 27 % (37 %) der Unternehmen von steigenden und 73 % (59 %) von konstanten Einkaufspreisen. Die Investitionstätigkeit hat im Vergleich zum Vorquartal leicht zugenommen. 13 % (18 %) der Betriebe gaben an, ihre Investitionen erhöht zu haben. 67 % (55 %) hielten ihre Investitionen konstant. 20 % (26 %) verringerten das Investitionsbudget. Im Wesentlichen sind Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen vorgenommen worden.

Erwartungen und Pläne

Die Erwartungen für die weiteren Entwicklungen im 1. Quartal 2021 sind verhalten und tendenziell negativ gestimmt. 13 % (Vj: 11 %) der Betriebe erwarten eine Verbesserung, 33 % (Vj: 67 %) eine stabile und 54 % (Vj: 22 %) eine Verschlechterung der Geschäftslage. Bezüglich der Umsatzentwicklung rechnet der überwiegende Anteil der Betriebe mit rückläufigen Umsätzen. Demnach rechnen 7 % (Vj: 11 %) mit steigenden, 33 % (Vj: 78 %) mit konstanten und 60 % (Vj: 11 %) mit sinkenden Umsätzen. Die Beschäftigung wird nach Ansicht von 60 % (Vj: 78 %) der Betriebe konstant bleiben. 27 % (Vj: 11) der Handwerksunternehmen wollen Personal abbauen. Nach Ansicht von 60 % (Vj: 11 %) der Unternehmen wird die Auftragslage rückläufig sein. 27 % (Vj: 78 %) rechnen mit einer konstanten Auftragslage. Die überwiegende Mehrheit der Betriebe glaubt, dass die Verkaufs- und Beschaffungspreise relativ konstant bleiben und tendenziell steigen werden. Im Bereich der Investitionsbereitschaft sind sich die Betriebe uneinig. 47 % (Vj: 67 %) der Betriebe möchten das Budget vorerst konstant halten, 40 % (Vj: 22 %) die Investitionen verringern.

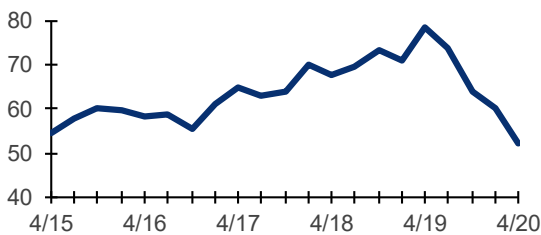
Der Konjunkturüberblick in den Gesundheitshandwerken

Entwicklung der wichtigsten Konjunkturdaten (Angaben in Indexpunkten)



So ist die tendenzielle Entwicklung (Angaben in Indexpunkten)

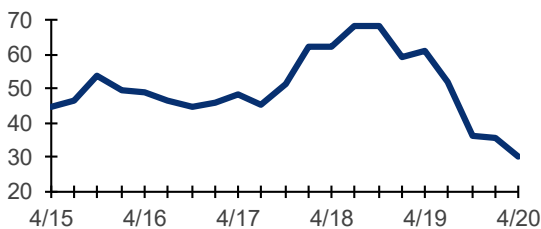
Geschäftslage



Lediglich 38 % der Betriebe berichten von einer guten Geschäftslage.

Tendenz: deutlicher Rückgang

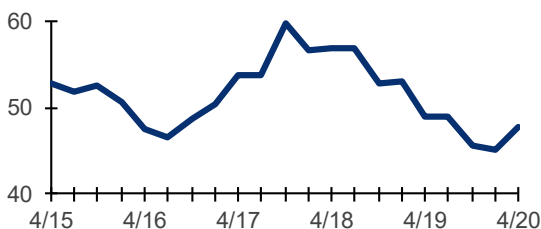
Umsatz



Die Mehrheit der Betriebe berichtet von einer negativen Umsatzentwicklung.

Tendenz: Rückgang

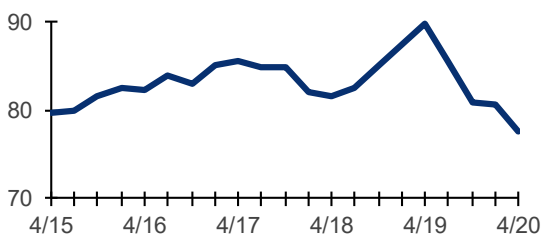
Beschäftigung



Der Beschäftigungsindikator geht aufgrund der konstanteren Personalpolitik in eine positive Bewegung über.

Tendenz: Zunahme

Auslastung



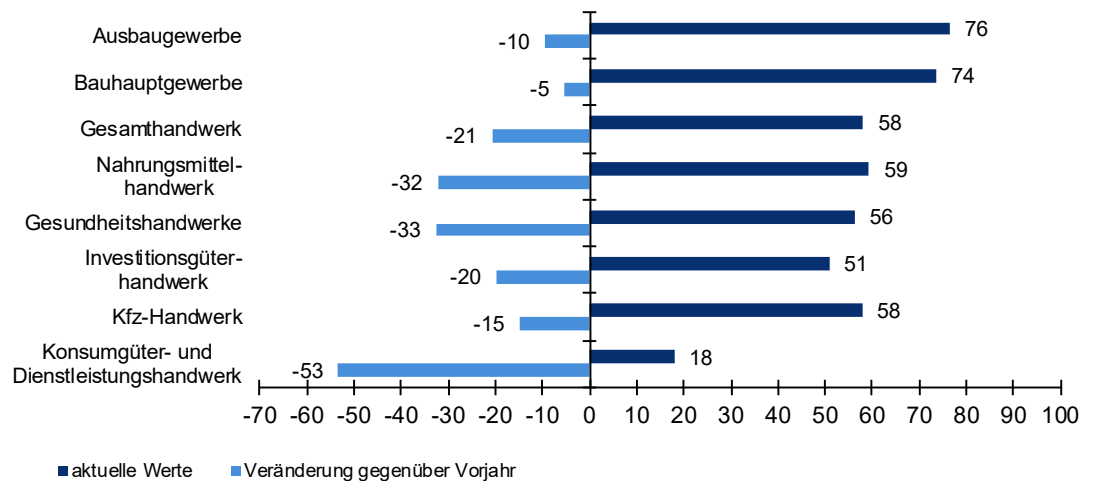
Der Auslastungsgrad befindet sich bei 78 %. Die gleitenden Durchschnitte zeigen einen tendenziell negativen Verlauf auf.

Tendenz: Rückgang

4. Die Branchenentwicklung im Überblick

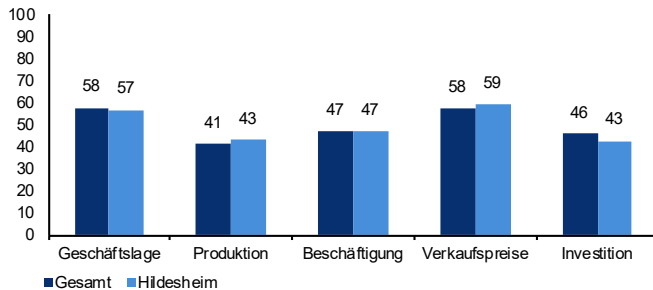
Entwicklung der Geschäftslage in den Branchen				
	4/20	3/20	2/20	1/20
Gesamthandwerk	58	68	62	52
Bauhauptgewerbe	74	79	73	70
Ausbaugewerbe	76	83	73	61
Investitionsgüterhandwerk	51	47	52	55
Kfz-Handwerk	58	63	64	31
Konsumgüter- und Dienstleistungshandwerk	18	52	36	25
Nahrungsmittelhandwerk	59	50	67	22
Gesundheitshandwerk	56	64	44	45

Veränderung des Geschäftslagenindicators 4. Quartal 2020
im Vergleich zum Vorjahresquartal (Angaben in Punkten)

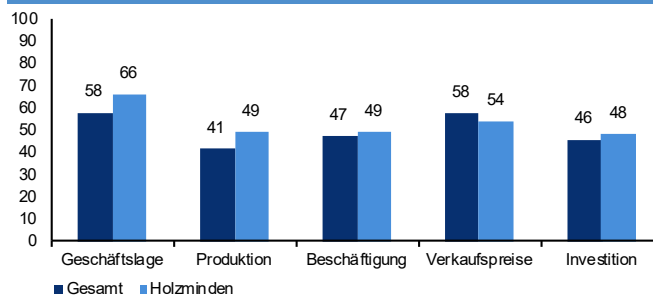


5. Die konjunkturelle Entwicklung in den Regionen

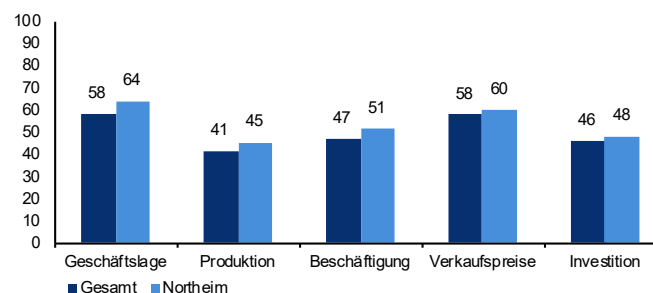
Region Hildesheim



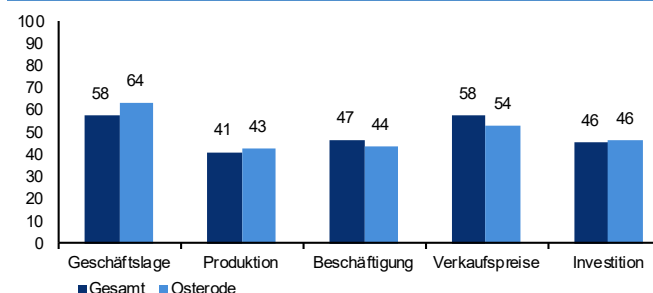
Region Holzminden



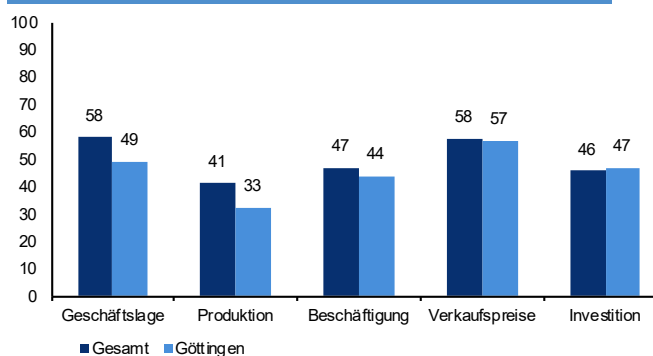
Region Northeim



Region Osterode



Region Göttingen



Die konjunkturelle Entwicklung der Region Hildesheim liegt knapp unter dem Niveau des Handwerksdurchschnitts. Ähnlich verhält es sich mit dem Investitionsindikator. Die Produktions- und Verkaufspreisindikatoren liegen teils leicht überdurchschnittlich. Der Beschäftigungsindikator befindet sich auf dem Niveau des Handwerksdurchschnitts.

Die Konjunktur in der Region Holzminden sowie der Produktionsindikator befinden sich deutlich über dem Niveau des Handwerksdurchschnitts. Die Beschäftigungs- und Investitionsindikatoren sind ebenfalls überdurchschnittlich. Der Verkaufspreisindikator ist jedoch unterdurchschnittlich.

Das Northeimer Handwerk zeigt eine überdurchschnittliche konjunkturelle Lage auf. Dieser Entwicklung schließen sich die Produktions-, Beschäftigungs-, Verkaufspreis- und Investitionsindikatoren an und sind folglich ebenfalls als überdurchschnittlich bewertet.

Das Osteroder Handwerk weist eine überdurchschnittliche Geschäftslage auf. Der Produktionsindikator befindet sich ebenfalls leicht über dem Niveau des Handwerksdurchschnitts. Der Beschäftigungs- und Verkaufspreisindikatoren sind unterdurchschnittlich. Der Investitionsindikator befindet sich auf dem Niveau des Handwerksdurchschnitts.

Die konjunkturelle Entwicklung in der Region Göttingen sowie der Produktionsindikator sind deutlich unterdurchschnittlich bewertet. Zudem befinden sich die Beschäftigungs- und Verkaufspreisindikatoren ebenfalls leicht unter dem Handwerksdurchschnitt. Lediglich der Investitionsindikator weist einen überdurchschnittlichen Wert auf.

6. Tabellenanhang

Einzelergebnisse im Gesamthandwerk in Prozent – 4. Quartal 2020 –																						
Bewertung*	Geschäftslage im Berichtsquartal			Produktion			Verkaufspreise			Einkaufspreise			Auftragsentwicklung			Beschäftigte			Investitionen			Betriebsauslastung im Berichtsquartal in %
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
Vergleichszeitraum/Vorjahr	63	31	6	30	52	17	35	62	3	64	34	3	25	57	18	14	72	14	23	63	14	89
Vorquartal	52	32	16	25	43	32	21	71	8	37	59	3	28	37	35	16	71	13	18	55	26	86
Berichtsquartal	43	29	27	22	38	39	22	71	7	54	45	1	20	38	42	9	77	14	19	54	27	81
Erwartungen nächstes Quartal	17	49	34	17	43	40	34	58	8	61	36	3	21	43	36	8	79	13	15	55	30	

Einzelergebnisse im Bauhauptgewerbe in Prozent – 4. Quartal 2020 –																						
Bewertung*	Geschäftslage im Berichtsquartal			Produktion			Verkaufspreise			Einkaufspreise			Auftragsentwicklung			Beschäftigte			Investitionen			Betriebsauslastung im Berichtsquartal in %
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
Vergleichszeitraum/Vorjahr	63	32	5	24	59	17	33	66	1	68	29	3	25	57	18	10	64	26	21	63	16	90
Vorquartal	62	33	5	22	62	17	20	73	7	47	51	2	27	46	27	17	72	12	22	65	13	96
Berichtsquartal	57	32	10	20	55	25	27	71	2	73	26	1	21	45	34	8	80	12	21	59	20	86
Erwartungen nächstes Quartal	13	69	18	11	60	29	39	55	6	74	23	3	25	51	24	7	86	7	17	59	24	

Befragt wurden insbesondere folgende Gewerke:

Maurer und Betonbauer, Dachdecker, Zimmerer, Straßenbauer und andere Gewerke mit Schwerpunkt im Bauhauptgewerbe

* Bewertung

1 gut/gestiegen/steigen

2 befriedigend/gleichgeblieben/gleichbleibend

3 schlecht/gesunken/verschlechtert

Einzelergebnisse im Ausbaugewerbe in Prozent – 4. Quartal 2020 –																						
	Geschäftslage im Berichtsquartal															Betriebsauslastung im Berichtsquartal in %						
				Produktion			Verkaufspreise			Einkaufspreise			Auftragsentwicklung				Beschäftigte			Investitionen		
Bewertung*	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3				
Vergleichszeitraum/Vorjahr	73	26	1	30	61	9	47	52	1	76	23	1	22	66	13	14	79	8	21	65	14	93
Vorquartal	73	19	8	39	45	16	28	67	6	40	59	1	47	34	19	21	72	7	15	63	22	92
Berichtsquartal	62	27	10	32	48	20	29	64	8	61	38	1	31	43	25	9	78	13	19	61	20	89
Erwartungen nächstes Quartal	17	57	26	20	50	30	38	55	7	67	31	2	20	51	29	13	77	10	15	62	23	

Befragt wurden insbesondere folgende Gewerke:

Tischler, Maler und Lackierer, Elektrotechniker, Installateur und Heizungsbauer, Metallbauer (Schwerpunkt Ausbau), Raumausstatter, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Glaser, Klempner, Rollladen- und Jalousiebauer und andere Gewerke mit Schwerpunkt im Ausbaubereich

Einzelergebnisse im Investitionsgüterhandwerk in Prozent – 4. Quartal 2020 –																						
	Geschäftslage im Berichtsquartal															Betriebsauslastung im Berichtsquartal in %						
				Produktion			Verkaufspreise			Einkaufspreise			Auftragsentwicklung				Beschäftigte			Investitionen		
Bewertung*	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3				
Vergleichszeitraum/Vorjahr	59	24	17	22	40	38	11	78	11	35	61	4	24	46	30	11	78	11	22	61	17	91
Vorquartal	33	28	39	15	35	50	9	73	18	24	74	2	15	30	54	15	67	17	13	46	41	80
Berichtsquartal	35	31	34	18	39	44	13	79	8	42	58	0	8	45	47	8	73	19	8	60	32	81
Erwartungen nächstes Quartal	15	62	23	14	33	53	24	63	13	51	48	2	21	44	34	8	81	11	8	68	24	

Befragt wurden insbesondere folgende Gewerke:

Metallbauer/Elektrotechniker (Schwerpunkt Investitionsgüter), Feinwerkmechaniker und andere Gewerke mit Schwerpunkt im Investitionsgüterbereich

* Bewertung

1 gut/gestiegen/steigen

2 befriedigend/gleichgeblieben/gleichbleibend

3 schlecht/gesunken/verschlechtert

Einzelergebnisse im Kraftfahrzeughandwerk in Prozent – 4. Quartal 2020 –																						
	Geschäftslage im Berichts- quartal															Betriebs- auslastung im Berichts- quartal in %						
				Produktion			Verkaufs- preise			Einkaufs- preise			Auftrags- entwicklung				Beschäftigte			Investitionen		
Bewertung*	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3				
Vergleichszeit- raum/Vorjahr	52	42	6	36	33	30	33	64	3	58	39	3	27	48	24	18	70	12	30	58	12	85
Vorquartal	44	38	19	25	28	47	19	75	6	28	72	0	22	41	38	9	69	22	25	41	34	78
Berichtsquartal	37	41	22	18	43	39	31	59	10	53	47	0	16	43	41	14	82	4	20	50	30	76
Erwartungen nächstes Quartal	21	0	79	14	33	53	37	59	4	61	39	0	16	33	51	6	80	14	18	43	39	

Befragt wurden insbesondere folgende Gewerke:
Kraftfahrzeugtechniker, Karosserie- und Fahrzeugbauer

Einzelergebnisse im Konsumgüter- und Dienstleistungshandwerk in Prozent – 4. Quartal 2020 –																						
	Geschäftslage im Berichts- quartal															Betriebs- auslastung im Berichts- quartal in %						
				Produktion			Verkaufs- preise			Einkaufs- preise			Auftrags- entwicklung				Beschäftigte			Investitionen		
Bewertung*	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3				
Vergleichszeit- raum/Vorjahr	48	45	6	48	42	9	45	55	0	67	30	3	33	52	15	21	73	6	27	61	12	78
Vorquartal	30	45	26	13	41	46	29	64	7	48	43	9	15	33	52	4	77	19	20	50	30	72
Berichtsquartal	4	22	74	5	9	86	9	84	7	43	52	4	7	18	75	5	71	23	24	31	45	61
Erwartungen nächstes Quartal	23	24	52	19	20	61	34	57	9	56	39	5	23	25	52	3	73	24	16	40	44	

Befragt wurden insbesondere folgende Gewerke:
Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schornsteinfeger, Friseure, Fotografen, Textilrei-
niger, Schuhmacher, Uhrmacher, Gold- und Silberschmiede, Damen- und Herrenschneider,
Kürschner und andere Gewerke mit Schwerpunkt in dieser Branche

* Bewertung

1 gut/gestiegen/steigen

2 befriedigend/gleichgeblieben/gleichbleibend

3 schlecht/gesunken/verschlechtert

Einzelergebnisse im Nahrungsmittelhandwerk in Prozent – 4. Quartal 2020 –

	Geschäftslage im Berichts- quartal															Betriebs- auslastung im Berichts- quartal in %						
	Produktion			Verkaufspreise			Einkaufs- preise			Auftrags- entwicklung			Beschäftigte				Investitionen					
Bewertung*	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
Vergleichszeit- raum/Vorjahr	83	17	0	17	83	0	50	50	0	50	50	0	17	83	0	17	67	17	50	50	0	83
Vorquartal	25	50	25	25	25	50	0	88	12	12	63	25	12	38	50	25	75	0	12	50	38	74
Berichtsquartal	44	31	25	63	6	31	13	87	0	7	80	13	27	33	40	7	87	7	27	53	20	78
Erwartungen näch- stes Quartal	0	56	44	6	50	44	12	88	0	19	81	0	6	44	50	0	100	0	12	50	37	

Befragt wurden insbesondere folgende Gewerke:
Bäcker, Fleischer, Konditoren, Brauer und Mälzer

Einzelergebnisse im Gesundheitshandwerk in Prozent – 4. Quartal 2020 –

	Geschäftslage im Berichts- quartal															Betriebs- auslastung im Berichts- quartal in %						
	Produktion			Verkaufspreise			Einkaufs- preise			Auftrags- entwicklung			Beschäftigte				Investitionen					
Bewertung*	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
Vergleichszeit- raum/Vorjahr	63	38	0	33	56	11	11	78	11	44	44	11	22	67	11	22	33	44	11	78	11	90
Vorquartal	52	32	16	25	43	32	21	71	8	37	59	3	28	37	35	16	71	13	18	55	26	86
Berichtsquartal	38	38	25	27	27	47	13	87	0	27	73	0	21	21	57	13	73	13	13	67	20	78
Erwartungen nächstes Quartal	13	33	54	7	33	60	27	73	0	40	60	0	13	27	60	13	60	27	13	47	40	

Befragt wurden insbesondere folgende Gewerke:
Augenoptiker, Zahntechniker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker,
Hörgeräteakustiker

* Bewertung

1 gut/gestiegen/steigen

2 befriedigend/gleichgeblieben/gleichbleibend

3 schlecht/gesunken/verschlechtert

Impressum

Herausgeber:

Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen

Braunschweiger Straße 53

31134 Hildesheim

Telefon 05121 162-0

Telefax 05121 703432

E-Mail: info@hwk-hildesheim.de

www.hwk-hildesheim.de

Verantwortlich: Patrick Blum